

... die DVV Empfehlung, zte sollten ihre Konten en und sich gegebenen- ie Polizei wenden. (jp) ■

sseldorf wartet

AD 2002

bis zum 9. März treffen Augenärzte zur Fortbil- e kritische Evaluation des nologischen „Maschinen- wie DOG-Generalsekretär Anselm Kampik es formu- ht im Mittelpunkt. Die nologischen Nachrichten den Kongress wieder mit gaben begleiten. (jp) ■

Kalacom
Latanoprost/Timololmaleat
1+1=1
Pharmacia

über die Refraktion und Brillenanpassung wissen musste, ver- schaffte sich die Masse der Weiterbildungs- assistenten über den Besuch der so genann- ten „Schober-Kurse“ in München, denn Refraktion wurde selbst an den wissenschaftlich orientierten Hoch- schulkliniken meist nur unzurei- chend gelehrt. Die zunehmende Au- tomatisierung der Refraktions- bestimmung über die vollautomatischen Refraktometer in den Praxen niedergelassener Au- genärzte tat ein übriges.

Jetzt verlässt wieder ein renom- mierter Vertreter der ophthalmolo- gischen Optik das Fach und wech- selt auf die Gegenseite, also ins La- ger der Augenoptiker: Zum Sommerssemester will der Physiker



Wechselt an die FH Aalen: Prof. Kunibert Krause

langer Zeit eingesetzt hat: Ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, in dem die Augen- heilkunde die chirurgische Re- fraktionskorrektur als Zu- kunftsthema entdeckt hat, gibt es kaum mehr Fachleute an den Klini- ken, die die physiologisch-optischen Grundlagen wirklich verstehen und, was noch wichtiger ist, erklären kön- nen.

Denn die meisten von denen, die sich an den deutschen Augenklini- ken mit der physiologischen Optik profund auskennen, sind mittlerwei- le pensioniert: Prof. Dr. Dieter Fried- burg aus Krefeld beispielsweise, der beim BVA für „Ophthalmologische Optik“ zuständig ist, oder Prof. Dr. Bernhard Rassow, der in Hamburg an der Augenklinik des Universitäts- krankenhauses Eppendorf eine eige-

heilkunde mit den opti- schen und refraktiven Grundlagen beschäftigt, kommt keine Ent- lastung: „Wir wissen gar nicht“, sagt beispielsweise Prof. Dr. Herbert Kaufmann von der Universitäts- augenklinik Gießen, „ob es in fünf Jahren die Strabologie als Teilgebiet der klinischen Augenheilkunde an unseren Kliniken überhaupt noch gibt...“. Der physiologisch-optische Sachverstand, der den Augenklini- ken mehr und mehr abhanden zu kommen droht, ist allerdings keines- wegs verschwunden – er ist jetzt nur woanders. Die Ausbildungsqualität der Augenoptiker, der direkten Kon- kurrenten der Augenärzte auf dem Gebiet der Refraktion, war nach übereinstimmender Auffassung der meisten Experten noch nie so gut wie jetzt. (bie) ■

Investitionsstau bedroht Versorgung der Patienten

Die konservativ tätigen Au- genärzte in Mecklenburg- Vorpommern stehen vor ei- nem bedrohlichen Investiti- onsstau. Zwischen 30000 und 70000 Euro beträgt der Investitionsbedarf nach ei- ner Analyse des BVA-Lan- desvorstands. Bei durch- schnittlichen Scheinwerten von knapp 33Mark und rund 1980 Patienten pro Praxis und Quartal ergab sich im ersten Halbjahr 2001 ein Umsatz von gut 65000



Dr. Tobias Lammich: Die Hälfte der Praxen kann Patienten nicht adäquat behandeln.

Mark. Damit lässt sich eine Erneuerung der technischen Ausstattung, die zehn Jahre nach der Gründung vieler Praxen dringend fällig ist, nicht finanzieren, klagt der BVA-Landesvorsitzende Dr. Tobias Lammich – oft sind noch nicht einmal die vorhandenen und bereits abgenutzten Geräte abbe- zahlt. Vor diesem Hinter- grund sei es nicht verwun- derlich, wenn ältere Kolle- gen für ihre Praxen keinen

Nachfolger finden – wie beispiels- weise Dr. Lotar Strümpel. Ange- sichts der Altersstruktur geht Lam- mich davon aus, dass in den näch- sten fünf Jahren 20 Prozent der Augenarztpraxen dichtmachen. Proteste des BVA bei der KV gegen die schlechte Finanzausstattung blieben erfolglos. Das Ministerium horchte zwar auf, verwies aber dar- auf, dass es Sache der Selbstver- waltung von KV und Kassen sei, sich damit zu befassen. (jp) ■
• siehe dazu Bericht S. 4, Kom- mentar S. 2

**Ernüchterung bleibt:
Kein Praxisnachfolger
weit und breit**

Seite 4



Dr. Lotar Strümpel

■ Klinik- und Hochschule

**Mangelnde Akzeptanz:
Prof. Theo Seiler
tritt zurück**

Seite 6



Prof. Theo Seiler

**Widerstand geprobt:
Unterschriftenaktion
am UKBF läuft**

Seite 7

■ Wirtschaft

**Selbständig weiter:
Allergan-Division
will an die Börse**

Seite 8

In diesem Monat informiert Sie unser Special über neue Untersuchungsmethoden.